



ST. JOSEF-ECHO

MITTEILUNGEN AUS DEM SENIORENSTIFT

Nr. 132

April/ Mai 2024



Glockenturm für Kapelle

Weihevoller Besuch wird im nächsten Jahr im Seniorenstift St. Josef in Luckenwalde erwartet. Am Tag des Heiligen Josef, dem 19.03.2025, begibt sich eine in Rom gesegnete Glocke auf den langen Weg nach Luckenwalde. Im Rahmen des nächsten Welt-Katholiken-Kongresses wird rund um den Globus jeder Stadt mit katholischen Einrichtungen eine goldene Glocke aus den vatikanischen Schatzkammern gespendet, um die Präsenz der Kirchen zu stärken. Das Generalmutterhaus der Kongregation der Marien-Schwwestern nahm dies zum Anlass, der kleinen Kapelle im St. Josef Stift einen Glockenturm zu schenken, als Ausgleich für den seit Längerem geschlossenen Konvent.

Die letzten aktiven Marienschwestern mussten ihre Heimat im Seniorenstift schon im Jahr 2012 verlassen. Seither finden zwar weiterhin regelmäßige katholische, evangelische und auch ökumenische Gottesdienste im Haus statt, aber das alltägliche christliche Leben ist weitgehend auf den privaten persönlichen Glauben beschränkt.

Die Gottesdienststelle im Stift ist vielen Gemeindemitgliedern außerhalb des Hauses bisher gar nicht bekannt und im zweiteiligen Glockenstuhl der großen katholischen Pfarrei St. Joseph in der Luckenwalder Lindenstraße ist wiederum kein Platz mehr.

Die Bauarbeiten für den offenen hölzernen Turm werden gleich in der Woche nach dem ersten April dieses Jahres beginnen.



„Raus aus dem Alltag, rein ins Vergnügen“

...hieß es am Rosenmontag bei uns im Seniorenstift St. Josef. Seit Wochen bastelten Bewohner Masken, Hüte, Fliegen und Wandschmuck. Viele fleißige Hände haben am Vormittag das Foyer in eine Faschingshochburg verwandelt. Tische wurden bunt eingedeckt, Wände und Decken mit Ballons, Luftschlangen und Girlanden dekoriert. Alf Weiss hatte seine Musikanlage aufgebaut. Nun war es auch Zeit, in die Kostüme zu schlüpfen.

Geschmückt mit Hüten und Fliegen trafen sich die Jecken gegen 15Uhr. Eine Kräuterfee, Glücksbringer, wie Klee, Marienkäfer und Schornsteinfeger, ein Schneemann und drei Mädels, entsprungen aus den 20er und 80er Jahren, mischten sich unters Partyvolk. Alle Karnevalisten staunten nicht schlecht, als eine Hexe die Begrüßungsansprache hielt. Zu Beginn wurde dem alten Be-



wohnerschaftsrat für die Zusammenarbeit gedankt und der neu gewählte Rat beglückwünscht und begrüßt. Als Dank gab es viel Applaus und Blumen. Dann wurde die fünfte Jahreszeit eingeläutet. Die Musik begann zu spielen.

Zum Kaffee gab es natürlich Pfannkuchen. Drei Stunden lang animierten Alf Weiss und die Mitarbeiter zum Singen, Scherzen, Lachen, Klatschen, Schunkeln und Tanzen, bis die Sohlen qualmten. Natürlich wurde bei einer Polonaise der ganze Saal

Rückblick



mehrmals durchquert.

Den Durst löschten wir mit Bowle, Bier, Limo oder Wasser. Zum Abschluss hatte das Küchenteam ein leckeres besonderes Abendessen kreiert: „Hähnchen-Medaillons, Kartoffelrosetten und Kaiserschoten“.

Satt, müde und kaputt bedankten sich die Jecken für die tolle Faschingsfeier.

Einige befürchteten einen Kater... Muskelkater!

Darauf ein dreifaches DÖDÖ ... DÖDÖ ... DÖDÖ!

Katrin Klatt

4



Unsere Frauentagsfeier



... fand in diesem Jahr am Samstag, den 9. März, statt. Bei leckerer Torte, Kaffee und Erdbeerbowle verbrachten wir gemütliche Nachmittagsstunden. Die Sängerin und Alleinunterhalterin Ines Lehmann machte tolle Musik, die zum Mitsingen, Schunkeln und tanzen einlud.

Zum Abschluss gab es noch ein leckeres Dessert. Pünktlich zum Abendessen waren die Damen dann wieder in den Wohnbereichen, aber so richtig großen Hunger hatte niemand mehr.

Nicole Kolath



Kegelnachmittage

Anfang Februar war es wieder soweit. Mitten in der Faschingszeit hallte der laute dreifache Ruf „Gut Holz“ an zwei aufeinanderfolgenden Nachmittagen durch den Speiseraum.



Die hauseigene Kegelbahn wurde aufgebaut, entstaubt und in diesem Jahr erstmalig benutzt. Wie jedermann weiß, ist Bewegung gesund und deshalb taten die lustigen und geselligen Runden Körper und Seele gut.

Trotz der Lautstärke, die die schweren Kugeln auf dem blanken Holz verursachten, hörte man zwischendurch ermunternde Zurufe: „Gut gemacht!“, „Sieben auf einen Streich!“ oder „Weiter so“.

Polternd fielen dann die schweren weißen Kegel um und ließen das Punktekonto steigen.

Preise gab es für erste, zweite und dritte Plätze, sowohl bei

Frauen als auch bei den Männern. Sogar für Rollstuhlfahrer wurden jeweils drei weitere Preise ausgelobt, denn wer es selbst mal probiert hat, weiß, Kegeln im Sitzen ist viel schwerer als im Stehen. Trotzdem gab es ganz ohne vorheriges Training „aus dem Stand“ gute Ergebnisse für alle. Einige Bewohner trauten sich anfangs nicht zu, die schweren Kugeln zu nehmen, mit unserer Hilfe brachten wir aber auch das ins Rollen und das Selbstvertrauen wuchs von Runde

zu Runde. Mit viel Schwung in Armen und Beinen, gestärkt durch gute Ergebnisse, Kaffee und Kuchen vorab und natürlich die Bowle zwischendurch, konnte dann das Abendbrot in den Wohnbereichen beginnen.

Beate Klemens



7

Unser Patchwork- Projekt

Bereits seit mehreren Wochen sind einige Bewohnerinnen des Wohnbereichs 2 mit Häkel- und Strickarbeiten beschäftigt. Hergestellt wurden bisher mehr als 140 Vierecke in verschiedenen Farben und Formen, die nun zu großen Patchwork- Decken zusammengefügt werden sollen. Ende Februar trafen sich Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen der Betreuung am großen Tisch, sortierten, hefteten zusammen, vernähten überschüssige Fäden und begannen die einzelnen Teile zusammen zu häkeln. Nach dem ersten Sitzungstag war allen klar: Das Häkeln und Stricken der Karos macht mehr Spaß, als das Versäubern und Verbinden. Aber: Mitgehangen- Mitgefangen und so näherten wir uns in kleinen Schritten unserem Ziel. Ein grober Überschlag der Arbeitskosten für so eine aufwendige Handarbeit sorgte für große Augen, erstaunte Gesichter und die Erkenntnis, dass unser fertiges



Projekt unbezahlbar sein wird. Wir freuen uns am meisten, dass es unseren Bewohnerinnen viel Spaß macht und wir am Ende ein tolles Gemeinschaftsprojekt präsentieren können.

Karina Unger und Nicole Kolath

Spielnachmittag für Jung und Alt

An einem Nachmittag im März besuchten uns Kinder und Jugendliche aus einer Luckenwalder Wohngruppe mit ihrer Betreuerin im Seniorenstift. Wir kamen im Speisesaal zusammen



und an drei Tischen entstanden gemischte „Mensch ärgere dich nicht“- Teams. Wo zu Beginn noch zurückhaltendes Schweigen herrschte, konnte man beobachten, wie zunehmend mehr gesprochen und gelacht wurde. Außerdem hatten unsere Besucher leckeren Kuchen mitgebracht, den alle zusammen aßen. Das Fazit dieses gelungenen Nachmittags war, dass wir das gern

öfter gemeinsam machen möchten. Es ist ein Angebot, von dem Jung und Alt profitieren.

Nicole Kolath

Neue Praxisanleiterin (PA)

Anlässlich der erfolgreich beendeten Ausbildung zur Praxisanleiterin unserer Mitarbeiterin Janice Wanjiru möchten wir die Gelegenheit nutzen, ein paar Worte zu ihr zu schreiben.



Janice, stell dich kurz vor:

„Ich heiße Janice Wanjiru, komme ursprünglich aus Kenia und lebe seit mehreren Jahren hier. Ich habe einen Sohn, er ist 10 Jahre alt. Ich bin gerne in der Natur unterwegs, fahre Fahrrad, gehe spazieren und tanze gerne.“

Wie bist du zu uns gekommen? „Ich hatte ein Vorstellungsgespräch in der Schule für Gesundheitsberufe und die Chefin dort hat mich davon überzeugt, im Seniorenstift zu fragen, ob ich mein Praktikum hier machen kann.

Ich war sehr aufgeregt vor dem Gespräch mit Frau Promme, doch es hat geklappt.

So machte ich meine Ausbildung zur Altenpflegerin hier im Haus und arbeite seither im Wohnbereich 2.

Was hat dich dazu bewogen, Praxisanleiterin zu werden?

„Während meiner Lehrzeit hatte ich mit Schwester Kerstin eine super Praxisanleiterin. Sie wurde zu meinem Vorbild als ich dann selbst die Ausbildung zur PA begann.

Nun möchte ich dazu beitragen, jungen Leuten die Lehrzeit interessant und angenehm zu gestalten und ihnen Leidenschaft für den Beruf vermitteln.

Susanne Stephan

Veranstaltungen

11. April 2024 um 15.00 Uhr **Frühlingsfest im Foyer ****

18. April 2024

Therapiehunde besuchen die Bewohner um 15.15 Uhr im Wohnbereich 1 und um 16.00 Uhr im Wohnbereich 2

24. April 2024 um 16.30 Uhr **Männerstammtisch im Café „Zum alten Hut“*****

03. Mai 2024 14.30 Uhr **Sportfest im Garten****

10. Mai 2024 **Männerabend im Speisesaal****

16. Mai 2024

Therapiehunde besuchen die Bewohner um 15.15 Uhr im Wohnbereich 1 und um 16.00 Uhr im Wohnbereich 2

19. Mai 2024 um 14.30 Uhr
gemütliche Kaffeetafeln in den Wohngruppenräumen

22. Mai 2024 um 16.30 Uhr **Männerstammtisch im Café „Zum alten Hut“*****

30. Mai 2024 um 15.30 Uhr im Foyer
Gedichte und Musik mit Brigitte & Klaus Böhme**

31. Mai 2024 um 14.30 Uhr im Café „Zum alten Hut“
Geburtstagsfeier für alle Jubilare im April und Mai**

Zu den mit ** gekennzeichneten Veranstaltungen sind auch unsere Mieter aus dem Betreuten Wohnen herzlich eingeladen.

Die nächste Sitzung des Bewohnerschaftsrates findet am 04. April 2024 um 10.00 Uhr im Café „Zum alten Hut“ statt.

Beratungstermin der Apotheke am Bahnhof

09. April 2024 um 18.15 Uhr im Wohnbereich 1 im Wohngruppenraum im langen Gang (Raum 147 „Treffpunkt“)

Die Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzerkrankten lädt ein:

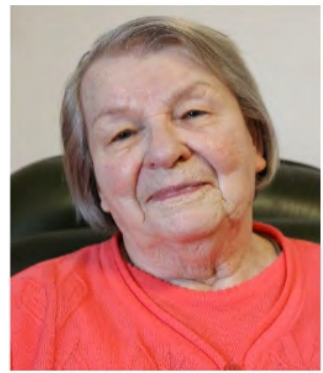
Unser nächstes Treffen findet am Mittwoch, dem 17.04.2024 um 16.00 Uhr im Café „Zum alten Hut“ statt.

Wir stellen vor

Die Mitglieder des Bewohnerschaftsrates des Seniorenstiftes St. Josef



Lydia Seehaus
Vorsitzende



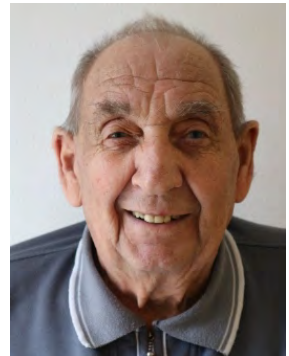
Inge Grohnert
Stellvertreterin



Brigitte Skott



Annemarie Finke



Friedrich Schulze

Auszüge aus der Niederschrift über die 1. Sitzung des Bewohnerschaftsrates im Seniorenstift St. Josef

Ort: Café „Zum alten Hut“
Zeit: 29.02.2024, 10.00 Uhr – 11.00 Uhr
Teilnehmer: Inge Grohnert, Lydia Seehaus, Brigitte Skott, Friedrich Schulze, Annemarie Finke, Gildis Promme

TOP 2 (Wahl des Vorsitzenden und des Stellvertreters):
Frau Seehaus wird einstimmig zur Vorsitzenden gewählt, zur stellvertretenden Vorsitzenden wird einstimmig Frau Grohnert gewählt.

In diesem Zusammenhang wurde festgelegt, dass die Begrüßung der Bewohner, die neu in die Einrichtung einziehen, in der altbewährten Form erfolgen soll. Frau Seehaus wird die Bewohner begrüßen. Dazu erfolgt ein Besuch der neueingezogenen Bewohner in den ersten beiden Wochen nach Einzug. Die entsprechenden Informationen erhält sie durch die Mitarbeiter der Verwaltung.

12 **TOP 3** (Ernennung des Protokollführers):

Frau Promme schlug vor, die Protokollführung während der Sitzungen des Bewohnerschaftsrates zu übernehmen. Diesem Vorschlag stimmten alle Anwesenden zu.

TOP 4 (Absprachen über die Mitwirkung bei Entscheidungen in Angelegenheiten der Verpflegung):
Frau Promme fragte nach, ob auch der neue Bewohnerschaftsrat weiter daran interessiert ist, dass Frau Ljunggren an den Sitzungen teilnimmt. Alle Anwesenden stimmten dem Vorschlag zu, dass Frau Ljunggren immer zu Beginn jeder Sitzung teilnimmt.
In diesem Zusammenhang wandten sich die Mitglieder des Bewohnerschaftsrates gleich mit einem Anliegen an Frau Promme. Es wurde festgestellt, dass Reis und Gemüse in den letzten Wochen zu hart angeboten werden. Hier wird darum gebeten, darauf Rücksicht zu nehmen, dass viele Bewohnerinnen und Bewohner Kau- und/oder Schluckbeschwerden haben.

TOP 5 (Veranstaltungen im Monat März):

- 09. März 24 Frauentagsfeier mit Entertainerin Ines Lehmann
- 14. März 24 Therapiehunde besuchen die Bewohner
- 19. März 24 Konzert des Lyra-Chores zum Tag des Heiligen Josef
- 20. März 24 Männerstammtisch im Café „Zum alten Hut“
- 27. März 24 Geburtstagsfeier für alle Jubilare im Februar und März
- 30. März 24 Osterfeuer im Garten
- 31. März 24 gemütliche Kaffeetafeln in den Wohngruppenräumen

TOP 6 (Verschiedenes):

Die Sitzungen werden auch weiterhin immer donnerstags um 10.00 Uhr stattfinden.

Die Anwesenden bedankten sich im Namen der Bewohnerschaft für die hervorragende Bewirtung zum Faschingsfest und stellten heraus, dass die besondere Versorgung zu Festen immer zur Zufriedenheit aller ist.

* * *



Brandschutzhelfer Ausbildung vom 06.02.2024

Am 06.02.2024 fand die Brandschutzhelfer Ausbildung durch Herrn Schellenberger im Speiseraum des Seniorenstifts St. Josef statt. An der Fortbildungsveranstaltung nahmen 11 Mitarbeiter aus



der Verwaltung, der Haustechnik, der Pflege und der Betreuung teil.

Der Schulungsleiter Herr Schellenberger ist freiberuflicher Brandschutzbeauftragter und schilderte anhand einer Bildpräsentation die Gefahren im Falle eines Brandes.

Wissenswert und anschaulich waren die

14 mitgebrachten Gegenstände, wie z. B. alte Verlängerungskabel mit defekten Steckern, Heizlüfter und beschädigte Wandsteckdosen. Ein weiterer Themenschwerpunkt der Unterweisung durch Herrn Schellenberger war das Verhalten im Brandfall und die Evakuierungsmaßnahmen in der Pflegeeinrichtung. Zu diesem Thema konnten auch langjährige Mitarbeiter ihr Wissen und Erfahrungen kundtun.

Der letzte Teil der Unterweisung fand auf dem Parkplatz statt. Herr Schellenberger hatte sein umfangreiches Equipment bereits vor der Schulung aufgebaut. Dazu gehörte die Simulation der Rauchentwicklung im Brandfall anhand einer nachgebildeten Wohnung. Es war erstaunlich, wie schnell sich der Rauch im Modellversuch ausbreitete.

Zum Schluss erklärte Herr Schellenberger noch die Handhabung und Benutzung von Feuerlöschern, danach erfolgte die praktische Löschübung mit einem Brandsimulator. Jeder Mitarbeiter konnte nun selbst die Benutzung eines Feuerlöschers ausprobieren.

Für die interessante, wissenswerte und anschauliche Präsentation erhielt Herr Schellenberger von den Teilnehmern anerkennenden Beifall.

Ines Vogel

Osterrätsel

$$\text{Egg} + \text{Egg} + \text{Egg} = 9$$

$$\text{Hatched Egg} + \text{Chick} + \text{Hatched Egg} = 4$$

$$\text{Chick} + \text{Egg} + \text{Chick} = 7$$

$$\text{Egg} + \text{Chick} + \text{Hatched Egg} = ?$$

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Das Top-2-Lied im Gesangbuch
stammt von Paul Gerhardt



Foto: Hilbricht

16 ***Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)***

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607-1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung. Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

Gedicht von unserer Bewohnerin Frau Schulz

In den Winterwochen kommt er
vor, das es im Bauch manchmal
rührt.

Eine Woche Zimmer bleiben
ist nicht weiter schlimm.

Einen Teller Kartoffelbrei
das nimmt man so hin.

Kamillentee, das ist doch klar

Es heilt den Kopf und Bauch
sogar.

Aber es ist so einsam.

Es fehlt das Glück.

Bald möchte ich doch
zum Speisesaal zurück!!!

Schulz Ek.

20.2.24

Im April

Manchmal
machen die Tage Musik.

Amseln singen,
ein Kuckuck ruft.

Wind pfeift,
Regen trommelt.

Ich wünsche dir,
dass du einstimmst
in die Melodie
des Lebens.

TINA WILLMS

Im Mai

Zuschauen,
wie die Linden ihre Blätter
ins Licht strecken.

Tag für Tag nur ein Stückchen,
als hätten sie Bedenken.

Ich wünsche dir **die Momente**
zwischen Vorsicht und Mut,
die es manchmal braucht,
um einen **neuen Anfang** zu wagen.

TINA WILLMS



Wir heißen herzlich willkommen!

Im Wohnbereich 1:

Käthe Lenz

Im Wohnbereich 2:

Ilona Köhler

Gertrud Neuhaus

Hans-Jürgen Schumny

Pfingst-Psalm

Du, Atem Gottes, **alles Leben** kommt von dir. Du erweckst und erhältst deine Geschöpfe. **Heiliger Geist**, du durchwehst deine Kirche wie ein Wind, der die Blätter tanzen lässt.

Begeistere auch mich mit Jesu Sinn, erfrische meine müden Gedanken. Erfülle mich neu **mit deiner Kraft**, lass deine Kreativität wirken in mir. Treibe mich, lenke mich, entfache die Glut des göttlichen Feuers in mir.

Bewege mein Herz zu meinem Bruder, für meine Schwester lass mich singen. Wind des HERRN, du bläst die **Funken der Liebe** auch durch mich in deine **weite Welt** hinein.

REINHARD ELLSEL

19

Impressum:

Das St. Josef-Echo wird zweimonatlich herausgegeben vom Seniorenstift St. Josef in Luckenwalde

Postanschrift: Schützenstr. 4/5; 14943 Luckenwalde

Tel.: Zentrale 03371/40 36 0; Fax: 03371/40 36 155

Internet: www.seniorenstift-st-josef.de

Email: kontakt@seniorenstift-st-josef.de

Gestaltung: Uwe Kisser

Fotos: Beate Klemens, Nicole Kolath, Susanne Stephan

Druck: Eigendruck Auflage: ca. 300 Stück

Titelbildfoto: Beate Klemens

Redaktionskreis: Susanne Stephan, Kathrin Kitzing, Kathrin Klatt, Brita Ernicke, Uwe Kisser

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22.05.2024

Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten in unserer Kapelle ein

Katholische Gottesdienste:

Am Mittwoch 3. April 2024 um 10 Uhr

Am Mittwoch 29. Mai 2024 um 10 Uhr

Evangelische Gottesdienste:

Am Mittwoch 17. April 2024 um 10 Uhr

Am Mittwoch 15. Mai 2024 um 10 Uhr

Katholische Seelsorge:

Pater Anselm

Telefon: 03371 632675

Evangelische Seelsorge:

Pfarrer Jonathan Steinker

Telefon: 0151 57204142

Pfarrerin Elisabeth Koppehl

Telefon: 0157 30424169



Information zum Leitbild

Das Leitbild für die Arbeit in den Einrichtungen der Marienschwestern von der Unbefleckten Empfängnis erhalten Sie an unserer Rezeption.

Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, sich im Qualitätsmanagementhandbuch unserer Einrichtung über das Qualitätsmanagementsystem des Seniorenstifts St. Josef zu informieren.

Eingesehen werden kann das Qualitätsmanagementhandbuch in der Verwaltung und in beiden Wohnbereichen.